

Eidgenössische Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 68, 69, 71 und 72 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹⁾ über die politischen Rechte

sowie auf den Bericht des Bundesamtes für Statistik über die Prüfung der Unterschriftenlisten der am 25. Februar 1986 eingereichten Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»²⁾,

verfügt:

1. Die in Form eines ausgearbeiteten Entwurfs abgefasste Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!» (Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 36^{quater}) ist zustandegekommen, da sie die nach Artikel 121 Absatz 2 der Bundesverfassung verlangten 100 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 112 434 eingereichten Unterschriften sind 111 277 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Initiativkomitee, Sekretariat: Herrn Georges Degen, Postfach 1206, 4601 Olten.

14. April 1986

Schweizerische Bundeskanzlei

Der Bundeskanzler: i. V. Couchepin

¹⁾ SR 161.1

²⁾ BBl 1984 II 1296

Eidgenössische Volksinitiative «Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»

Unterschriften nach Kantonen

Kanton	Unterschriften	
	Gültige	Ungültige
Zürich	27 043	259
Bern	15 874	50
Luzern	8 209	29
Uri	512	8
Schwyz	1 175	61
Obwalden	141	1
Nidwalden	213	1
Glarus	136	2
Zug	497	–
Freiburg	913	25
Solothurn	4 510	10
Basel-Stadt	17 532	59
Basel-Landschaft	7 365	118
Schaffhausen	1 018	1
Appenzell A. Rh.	362	181
Appenzell I. Rh.	61	–
St. Gallen	4 486	60
Graubünden	844	12
Aargau	6 684	125
Thurgau	1 617	38
Tessin	383	7
Waadt	7 230	56
Wallis	205	3
Neuenburg	723	3
Genf	3 456	47
Jura	88	1
Schweiz	111 277	1 157

Eidgenössische Volksinitiative
«Stopp dem Beton – für eine Begrenzung des Strassenbaus!»

Die Initiative lautet:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 36^{quater} (neu)

¹ Der Umfang des schweizerischen Strassennetzes, welches dem motorisierten Strassenverkehr allgemein und öffentlich zugänglich ist, darf den am 30. April 1986 festgestellten Umfang bezüglich der bedeckten Oberfläche nicht überschreiten.

² Neue Strassen und Strassenerweiterungen dürfen nur gebaut werden, wenn gleich grosse Flächen des bestehenden, dem motorisierten Strassenverkehr allgemein und öffentlich zugänglichen Strassennetzes in der gleichen Region anderen Zwecken zugeführt werden.

³ Die Kantone können in folgenden Fällen eine Ausnahmegewilligung erteilen:

- a. falls in einer dünn besiedelten Region infolge unzureichender Erschliessung untragbare Verhältnisse herrschen und keine andere Lösung ins Auge gefasst werden kann;
- b. falls infolge Aufgabe eines Strassen- oder Autobahnprojektes Anpassungen ans Strassennetz vorgenommen werden müssen.

⁴ Normen von Kantonen und Gemeinden über die Mitwirkung der Stimmberechtigten bei Entscheidungen über den Strassenbau bleiben vorbehalten.